

30 JAHRE
SICHERHEIT UND VORSORGE

Kennzahlen

in Mio. EUR	2013	2014	2015
Bilanzsumme (in Mio.)	10.490,33	10.925,76	11.069,48
Verrechnete Prämien (in Mio.)			
- Lebensversicherung, lfd. Prämienzahlung	482,72	479,92	480,69
- Lebensversicherung, Einmalerlag	350,63	353,10	347,03
- Unfallversicherung	25,99	27,83	30,04
Total	859,34	860,85	857,76
Bestand (Verträge in Stück)			
- Lebensversicherung	1.092.954	1.075.317	1.055.363
- Unfallversicherung	117.534	117.934	119.173
Total	1.210.488	1.193.251	1.174.536
Versichertes Kapital			
- Lebensversicherung (in Mio.)	32.333,70	32.513,11	33.130,75
Versicherungstechnische Rückstellungen netto (in Mio.)	9.635,00	9.974,51	10.140,30
Kapitalanlagen (in Mio.)	10.220,56	10.594,08	10.833,56
Kapitalerträge (in Mio.)	322,83	327,57	299,79
Eigenmittel (in Mio.)	631,06	639,36	622,80

Lagebericht und Bericht zum Jahresabschluss 2015

Die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group betreibt die Vertragsversicherungen auf den Gebieten der Lebens- und der Unfallversicherung.

PRÄMIEN

Das Bedürfnis nach privater und sicherer Altersvorsorge ist weiterhin sehr stark. Die laufende Prämie bei der klassischen s Privat-Pension konnte im Jahr 2015 um 5,2% auf TEUR 106.795 (TEUR 101.485) gesteigert werden.

Als Basisprodukt für die Altersvorsorge wird weiterhin die prämiengünstige Zukunftsvorsorge angeboten. Auch in diesem Geschäftssegment konnte die laufende Prämie um 1,1% auf TEUR 126.229 (TEUR 124.826) gesteigert werden.

In der Hinterbliebenenvorsorge und in der Kreditbesicherung konnten im Jahr 2015 gemeinsam mit Erste Bank und Sparkassen neue Impulse gesetzt werden. So ist es gelungen, die laufende Prämie für Ablebensrisikoversicherungen um 8,4% auf TEUR 45.503 (TEUR 41.971) zu steigern.

Die s Versicherung erreichte bei der laufenden Prämie in der **Lebensversicherung** eine Steigerung von 0,2% auf TEUR 480.694 (TEUR 479.918). Die österreichische Versicherungswirtschaft verzeichnete in diesem Segment einen Prämienrückgang von 0,9%. Inklusiv der Einmalprämie ging die verrechnete Prämie in der Lebensversicherung bei der s Versicherung nur leicht – nämlich um 0,6% auf TEUR 827.726 (TEUR 833.022) – zurück. Damit konnte die s Versicherung mit einem Marktanteil von 12,2% (12,3%) zum vierten Mal in Folge den ersten Marktrang erreichen.

Die direkten Prämien für **klassische Lebensversicherungen mit laufender Prämie** sind um TEUR 2.626 oder 0,8% auf TEUR 319.314 (TEUR 316.688) gestiegen. Die Prämien für **klassische Einmalerlagsversicherungen** (einschließlich Einmalprämien für Rentenversicherungen) stiegen um TEUR 8.525 oder 2,8% auf TEUR 315.912 (TEUR 307.387).

Die verrechneten Prämien der **fondsgebundenen Lebensversicherung** (inkl. der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge) sind in Summe um TEUR 7.385 oder 4,1% auf TEUR 189.236 (TEUR 181.851) gestiegen.

In der **indexgebundenen Lebensversicherung** konnte aufgrund der Situation auf den Kapitalmärkten nach dem ersten Quartal kein Produkt mehr aufgelegt werden. Deswegen verringerten sich die Prämien um 88,0% von TEUR 27.097 auf TEUR 3.264.

Die s Versicherung hat im Mai 2015 erfolgreich den Launch des innovativen neuen Unfallversicherungsprodukts „s Unfall-Schutz 2015“ durchgeführt. Sie bietet somit als einziger Versicherer in Österreich eine private Unfallversicherung mit garantierter Sofortauszahlung an. Im Jahr 2015 konnten rund 11.700 Neuverträge abgeschlossen werden.

Die verrechneten Prämien in der **Unfallversicherung** erhöhten sich um TEUR 2.206, das sind 7,9%, von TEUR 27.834 im Vorjahr auf TEUR 30.041 im Berichtsjahr.

In beiden Bilanzabteilungen zusammen sanken die verrechneten Prämien um insgesamt TEUR 3.090 oder 0,4% auf TEUR 857.793 nach TEUR 860.883 im Vorjahr.

Die Entwicklung der Lebensprämien der letzten fünf Jahre zeigt den allgemeinen Trend zu mehr Sicherheit bei der Vorsorge.

Eine Darstellung der verrechneten sowie der abgegrenzten Prämien findet sich im Anhang.

Prämien Leben

in TEUR	2015	2014	2013	2012	2011
Verrechnete Prämien des direkten Geschäfts					
Verträge gegen Einmalprämien	347.031	353.104	350.628	328.953	335.567
Verträge mit laufenden Prämien	480.694	479.918	482.724	490.309	495.089
Klassische Lebensversicherung	635.226	624.075	601.071	551.763	545.037
Fondsgebundene Lebensversicherung	189.236	181.851	188.105	185.077	196.056
Indexgebundene Lebensversicherung	3.264	27.097	44.176	82.422	89.562

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Für Versicherungsleistungen wurden in der **Lebensversicherung** (einschließlich der Aufwendungen für die Erbringung der Versicherungsleistungen) TEUR 905.685 (TEUR 835.275) aufgewendet. Hievon entfallen auf ausbezahlte Gewinnanteile TEUR 66.906 (TEUR 66.489). Im Berichtsjahr haben die Leistungen für Erlebensfälle mit TEUR 545.256 (TEUR 483.225) und Rückkäufe mit TEUR 211.292 (TEUR 200.652) den größten Anteil an den Versicherungsleistungen. Für Leistungen im Todesfall wurden TEUR 63.442 (TEUR 56.271) und für laufende Rentenzahlungen TEUR 68.890 (TEUR 78.132) aufgewendet.

An Versicherungsleistungen in der **Unfallversicherung** (abgegrenzte Versicherungsleistungen) wurden TEUR 10.799 (TEUR 14.651) aufgewendet, dies entspricht einer Verminderung um TEUR 3.852. Auf ausbezahlte Invaliditätsleistungen entfielen TEUR 5.177 (TEUR 5.543). Die Schadenquote in der Unfallversicherung sank von 52,5% im Vorjahr auf 35,9% im Berichtsjahr.

Für künftige Leistungsverpflichtungen an unsere Versicherungsnehmer wurde der **Deckungsrückstellung** ein Betrag in Höhe von TEUR 102.856 (TEUR 274.459) zugeführt, davon entfielen auf die klassische Lebensversicherung eine Auflösung von TEUR 2.936 (Zuführung TEUR 148.110) und auf die fonds- bzw. indexgebundene Lebensversicherung eine Zuführung in Höhe von TEUR 105.792 (Zuführung TEUR 126.349).

Von den zum 31. Dezember 2014 bzw. im November 2015 erklärten Gewinnanteilen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 37.010 (TEUR 40.241) den Versicherungsnehmern zugeteilt und auf die Deckungsrückstellung übertragen.

KOSTEN

Die gesamten **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** (ohne Vergütungen der Rückversicherer) sind um 0,8% auf TEUR 95.602 (TEUR 96.403) gesunken. Auf die Abschlusskosten entfielen TEUR 80.933 (TEUR 82.063), das entspricht einer Reduktion um 1,4%. Darin enthalten sind die Aufwendungen für Provisionen in Höhe von TEUR 69.041, die sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 70.321) um 1,8% reduzierten. Die gesamten sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen TEUR 14.670 (TEUR 14.340), das entspricht einer Steigerung von TEUR 330 oder 2,3%.

In der **Lebensversicherung** erhöhten sich die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um TEUR 327 auf TEUR 13.330 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 13.002.

In der **Unfallversicherung** betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (ohne Vergütungen der Rückversicherer) TEUR 11.977 (TEUR 8.041), wovon TEUR 10.637 (TEUR 6.704) auf Aufwendungen für den Versicherungsabschluss entfielen. Die Combined Ratio sank von 81,3% auf 75,8%.

Angaben über die **abgegebene Rückversicherung** bzw. über das **indirekte Geschäft** finden sich im Anhang.

BESTAND

Im Berichtsjahr hat sich der Bestand an Lebens- und Unfallversicherungen wie folgt entwickelt:

Neuzugänge

In der klassischen Lebensversicherung (gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, s Privat-Pension und s Betriebspension) wurden neue Versicherungsverträge mit einer Versicherungssumme bzw. einem Pensionskapital von TEUR 1.877.730 (TEUR 2.029.298) abgeschlossen, das entspricht einer Verminderung von 7,5% (Steigerung 20,9%).

An Risikoversicherungen wurden neue Versicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von TEUR 1.632.832 (TEUR 1.305.192) abgeschlossen, das entspricht einer Steigerung von 25,1% (Steigerung 7,3%).

In der fondsgebundenen Lebensversicherung (einschließlich der indexgebundenen Lebensversicherung und der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge) wurden neue Versicherungsverträge mit einer Vertragssumme von TEUR 325.580 (TEUR 396.477) abgeschlossen, das entspricht einem Rückgang von 17,9% (Rückgang 2,9%).

Vertragsbestand

Zum Bilanzstichtag wurden in der Lebensversicherung 1.055.363 Verträge (1.075.317 Verträge), in der Unfallversicherung 119.173 Verträge (117.934 Verträge) verwaltet.

Der Vertragsbestand der s Versicherung ist um 1,6% von 1.193.251 auf insgesamt 1.174.536 Verträge gesunken.

Die Versicherungssumme bzw. das Pensionskapital in der Lebensversicherung beträgt TEUR 33.130.746 (TEUR 32.513.108). Das entspricht einer Steigerung von 1,9% (0,6%).

In der Unfallversicherung beträgt die Jahrestarifprämie TEUR 31.089 (TEUR 28.623).

Bestandsbewegung in der Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2015

	Kapitalversicherung (inklusive Renten und fonds- gebundene)		Risikoversicherung		Insgesamt	
	Stück	Vers. Summe bzw. 10-fache Jahresrente in EUR	Stück	Vers. Summe in EUR	Stück	Vers. Summe bzw. 10-fache Jahresrente in EUR
Bestand am Ende des Vorjahres	803.859	19.786.153.766	271.458	12.726.954.783	1.075.317	32.513.108.549
1. Neuproduktion	36.998	1.272.530.322	28.163	1.564.322.453	65.161	2.836.852.775
2. Änderungen	21.042	930.780.430	2.700	68.509.181	23.742	999.289.611
Zugänge 2015	58.040	2.203.310.752	30.863	1.632.831.634	88.903	3.836.142.386
1. Tod	-2.351	-66.464.638	-849	-17.905.460	-3.200	-84.370.098
2. Rückkäufe	-26.399	-489.254.059	-1.503	-32.151.757	-27.902	-521.405.817
3. Nichteinlösung u. Storno	-2.369	-56.214.399	-12.639	-426.534.719	-15.008	-482.749.117
4. Ablauf	-28.226	-594.295.218	-11.311	-393.990.320	-39.537	-988.285.538
5. Änderungen	-17.006	-884.625.038	-6.204	-257.069.006	-23.210	-1.141.694.044
Abgänge 2015	-76.351	-2.090.853.351	-32.506	-1.127.651.263	-108.857	-3.218.504.614
Bestand zu Ende 2015	785.548	19.898.611.167	269.815	13.232.135.155	1.055.363	33.130.746.321
Veränderung absolut	-18.311	112.457.400	-1.643	505.180.372	-19.954	617.637.772
Veränderung in %	-2,28	0,57	-0,61	3,97	-1,86	1,90

STEUERN

Im Jahr 2015 wird unter der Position Steuern vom Einkommen ein Aufwand in Höhe von TEUR 13.953 (TEUR 4.579) ausgewiesen.

KAPITALANLAGEN UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die **Kapitalanlagen** inklusive der **Guthaben bei Kreditinstituten** sind gestiegen. Die Bilanzwerte der Kapitalanlagen erhöhten sich von TEUR 8.357.270 im Vorjahr um TEUR 215.187 oder 2,6% auf TEUR 8.572.457. Die Neuveranlagung erfolgte vor allem in risikoarmen Anleihen.

Im Einzelnen entwickelten sich die Kapitalanlagen im Berichtsjahr wie folgt:

Entwicklung der Kapitalanlagen

in TEUR	Leben 31.12.2015	Unfall 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
Grundstücke und Bauten	52.998	0	52.998	39.134	13.864	35,4%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	94.583	215.954	310.537	312.531	-1.994	-0,6%
Wertpapiere	7.587.389	11.251	7.598.640	7.424.964	173.676	2,3%
Darlehen	368.667	0	368.667	335.341	33.326	9,9%
Guthaben bei Kreditinstituten	90.800	0	90.800	70.836	19.964	28,2%
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	150.279	536	150.815	174.465	-23.650	-13,6%
Summe Kapitalanlagen	8.344.716	227.741	8.572.457	8.357.270	215.187	2,6%
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	2.261.101	0	2.261.101	2.236.812	24.289	1,1%

Die Prozentanteile an den Buchwerten der einzelnen Bilanzabteilungen zeigt nachfolgende Tabelle:

Buchwerte

in %	Leben 31.12.2015	Unfall 31.12.2015	Gesamt 31.12.2015	Leben 31.12.2014	Unfall 31.12.2014	Gesamt 31.12.2014
Grundstücke und Bauten	0,6%	0,0%	0,6%	0,5%	0,0%	0,5%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1,1%	2,5%	3,6%	1,2%	2,6%	3,7%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Finanzanlagen in sonstigen Unternehmensanteilen (ohne Investmentfondsanteile)	0,9%	0,0%	0,9%	1,0%	0,0%	1,0%
Investmentfondsanteile	12,2%	0,0%	12,2%	10,2%	0,0%	10,2%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und sonstige Ausleihungen	79,7%	0,1%	79,8%	81,5%	0,1%	81,7%
Guthaben bei Kreditinstituten, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassabestand	2,8%	0,0%	2,8%	2,9%	0,0%	2,9%
Andere Vermögensgegenstände	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Summe	97,3%	2,7%	100,0%	97,3%	2,7%	100,0%

Folgende Renditen ergeben sich für das Jahr 2015:

Renditen der Kapitalanlagen

in TEUR	Stand 31.12.2015	Rendite 31.12.2015 in %	Stand 31.12.2014	Rendite 31.12.2014 in %
Leben	8.344.716	3,40%	8.129.978	3,64%
Unfall	227.741	-0,13%	227.292	-0,10%

Die in dieser Tabelle angegebenen Renditen wurden wie folgt berechnet:

Saldo aus den Positionen „Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge“ abzüglich „Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen“ in Prozent des durchschnittlich gebundenen Kapitals (= Stand am Beginn zuzüglich Stand am Ende des Bilanzjahres, geteilt durch 2).

Die **Erträge aus den Kapitalanlagen** verringerten sich um TEUR 27.785 oder 8,5% von TEUR 327.574 auf TEUR 299.789. Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** sind von TEUR 36.524 im Jahr 2014 auf TEUR 20.181 im Jahr 2015 gesunken. Darin sind die Zinsen für die Ergänzungskapitalanlagen, die realisierten Kursverluste, die notwendigen Abschreibungen und die anteiligen Personal- und Sachaufwendungen für die Vermögensverwaltung enthalten.

Erträge aus und Aufwendungen für Kapitalanlagen

in TEUR	Leben 2015	Unfall 2015	Gesamt 2015	Gesamt 2014	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
Erträge aus Beteiligungen	92	0	92	-690	781	
Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.103	0	1.103	1.129	-26	-2,29
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	279.483	603	280.086	297.244	-17.158	-5,77
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.621	0	12.621	23.782	-11.161	-46,93
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	5.888	0	5.888	6.109	-221	-3,62
Erträge aus Kapitalanlagen	299.186	603	299.789	327.574	-27.785	-8,48
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	7.585	902	8.487	8.263	224	2,71
Abschreibungen von Kapitalanlagen	2.636	0	2.636	13.808	-11.172	-80,91
Zinsenaufwendungen	7.296	0	7.296	10.280	-2.984	-29,03
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.627	0	1.627	4.093	-2.466	-60,25
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	135	0	135	80	55	68,44
Aufwendungen für Kapitalanlagen	19.278	902	20.181	36.524	-16.343	-44,75
Saldo	279.907	-299	279.608	291.050	-11.442	-3,93

Die in den **Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen** enthaltenen Erträge von verbundenen Unternehmen betragen TEUR 11.220 (TEUR 10.657).

Eine Tabelle mit Angabe der Zeitwerte nach Kapitalanlage-kategorien findet sich im Anhang.

EIGENMITTEL

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Eigenmittel inkl. nachrangiger Verbindlichkeiten** betragen zum 31.12.2014 TEUR 639.359 und reduzierten sich um TEUR 16.559 auf TEUR 622.800. Das Grundkapital blieb mit TEUR 15.000 unverändert. Der freien Gewinnrücklage wurden TEUR 4.408 zugeführt.

Entwicklung der Eigenmittel

in TEUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Grundkapital	15.000	15.000
Kapitalrücklagen	258.293	258.293
Gewinnrücklagen	152.869	148.462
Rücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	36.421	36.421
Bilanzgewinn	25.000	47.300
Rücklage gemäß § 73 a VAG	5.250	5.250
Bewertungsreserve a. G. v. Sonderabschreibung	2.052	2.052
Zusatzkapital gemäß § 73 c VAG	127.915	126.581
Summe Eigenmittel	622.800	639.359
Veränderung zu Vorjahr	-2,6%	1,3%

Das Eigenmittelerfordernis (Solvabilität) gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wird per 31.12.2015 zu 194,4% erfüllt.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** nach Abzug der Anteile der Rückversicherer entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Versicherungstechnische Rückstellungen

in TEUR	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
Prämienüberträge	11.041	12.510	-1.469	-11,74
Deckungsrückstellung	7.676.573	7.538.931	137.642	1,83
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	100.068	88.706	11.362	12,81
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	157.744	147.303	10.441	7,09
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	158	108	50	46,30
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	7.945.584	7.787.558	158.026	2,03
Verhältnis zur Bilanzsumme	71,8%	71,3%		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	2.194.716	2.186.953	7.763	0,35
Verhältnis zur Bilanzsumme inkl. vers.techn. Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	91,6%	91,3%		

Von den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamthöhe von TEUR 7.945.584 entfallen TEUR 19.879 (TEUR 18.963) auf die **Unfallversicherung**, hievon TEUR 19.487 (TEUR 18.559) auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die erstmalig zum 31.12.2013 aufgrund einer Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) gebildete Zinszusatzreserve erhöhte sich um TEUR 23.860 auf TEUR 42.432 (TEUR 18.572). Sie ist Teil der Deckungsrückstellung.

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWINNBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER

In der Deckungsrückstellung sind bereits angesammelte Gewinnanteile in Höhe von TEUR 272.547 (TEUR 330.642) enthalten. Die Zuweisung zur **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** beträgt im Berichtsjahr TEUR 47.451 (TEUR 47.879). Der Stand der Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 157.745 (TEUR 147.304).

Gewinnbeteiligung

in TEUR	2015	2014
Stand 01.01.	147.304	139.666
Übertrag auf Deckungsrückstellung	-37.010	-40.241
Zwischensumme	110.294	99.425
Erfordernis	20.210	27.711
Zwischensumme	130.504	127.136
Mehrdotierung/Verwendung	27.241	20.168
Stand 31.12.	157.745	147.304

RÜCKVERSICHERUNG

An die **Rückversicherer** wurden TEUR 10.262 (TEUR 10.920) an verrechneten Lebensversicherungsprämien und TEUR 15.168 (TEUR 14.037) an verrechneten Unfallversicherungsprämien abgegeben. An den Leistungen haben sich die Rückversicherer in der Lebensversicherung mit TEUR 12.546 (TEUR 15.344), in der Unfallversicherung mit TEUR 3.842 (TEUR 3.449) beteiligt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN, DENEN DAS UNTERNEHMEN AUSGESETZT IST (§ 243 ABS. 1 UGB)

Die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer ist eine der Kernkompetenzen der s Versicherung als Lebens- und Unfallversicherer. Somit ist die zentrale Aufgabe des Risikomanagements die Gewährleistung der nachhaltigen Erfüllbarkeit dieser in Versicherungsverträgen garantierten Verpflichtungen dem Kunden gegenüber.

Ziel des Risikomanagements ist jedoch nicht die vollkommene Vermeidung von Risiken, sondern vielmehr die bewusste und kontrollierte Übernahme erwünschter Risiken unter Setzung angemessener Maßnahmen zur Kontrolle und allfälligen Reduktion der bestehenden Risiken. Dieser Überlegung liegt das Prinzip zugrunde, dass mit höherem Risiko höhere Erträge erzielt werden können.

Organisation des Risikomanagements

Die Abteilung Unternehmensmodellierung erfüllt die Funktion und die Aufgaben des unternehmensweiten Risikomanagements der s Versicherung und untersteht der Verantwortung des Gesamtvorstands. Das Risikomanagement unterstützt den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie, der Risikoorganisation sowie anderen zentralen Risikomanagementthemen und -dokumenten.

Die Abteilung Asset Risk Management ist hauptverantwortlich für die Risiken im Rahmen der Kapitalveranlagung. Die damit verbundenen Marktrisiken und die Einhaltung der Risikolimits werden zusätzlich von der Risikomanagementfunktion überwacht.

Die s Versicherung hat organisatorisch im Bereich der Kapitalveranlagung die Trennung in Markt und Marktfolge umgesetzt. Das Asset Management ist für die Kapitalveranlagung verantwortlich und direkt dem zuständigen Vorstandsmitglied Rapf unterstellt, das Asset Risk Management ist für das Risikomanagement der Kapitalveranlagung zuständig und wird vom Vorstandsvorsitzenden Schuster verantwortet.

Durch die enge Verflechtung und intensive Kooperation des Risikomanagements der s Versicherung mit dem Enterprise Risk Management der VIG wird sichergestellt, dass die Risikosteuerung konsistent im Konzern eingebettet ist.

Risikosteuerung

Das Risikomanagement ist operativ in die Geschäfts- und Entscheidungsprozesse der Gesellschaft eingebettet.

Das zentrale Risikomanagement wird durch ein Risikokomitee (RICO) und ein Asset-Liability-Management-Komitee (ALCO), bestehend aus den Leitern der Abteilungen, in deren Hauptverantwortung die einzelnen Risiken liegen, gesteuert. Die zentrale Aufgabe des Risikokomitees liegt in der unternehmensweiten Steuerung, Optimierung und Weiterentwicklung der Risikokultur der s Versicherung. Die im RICO und im ALCO behandelten Themen umfassen die Ergebnisse der jährlichen Risikoinventur, die Analyse von Risikoprofil und -strategie sowie regelmäßige Asset-Liability-Management-Rechnungen.

Die Aufgaben des Risikomanagements der s Versicherung sind der Aufbau, die Pflege und die Überwachung des Risikomanagementsystems. Dieses umfasst alle Leitlinien, Prozesse und Meldeverfahren, um die relevanten Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten. In enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften werden Prozesse entwickelt, um diese Anforderungen bestmöglich zu erfüllen.

Basis des Risikomanagementsystems sind das interne Kontrollsystem und die Risikoinventur. Diese sind als Prozesse definiert, durch welche die Wirksamkeit und die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwacht und kontrolliert werden, um zu gewährleisten, dass das Erreichen der Unternehmensziele nicht beeinträchtigt wird. Die Risiken der s Versicherung werden somit laufend identifiziert, kategorisiert, analysiert, bewertet, überwacht und berichtet. Aufbauend darauf werden die größten der sowohl quantitativ als auch qualitativ identifizierten Risiken durch Szenario-Analysen betrachtet und mögliche Auswirkungen sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt. Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden in Zusammenarbeit mit den Risikoeignern erarbeitet und implementiert, um unerwünschte Risiken so weit wie möglich auszuschalten. Die Ergebnisse der Risikobetrachtungen werden von der Risikomanagementabteilung im regelmäßigen Reporting-Prozess weitergegeben.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der s Versicherung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Das **Marktrisiko** entspricht einem potentiellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Parametern, die den Preis beeinflussen. Aus der Notwendigkeit heraus, die versicherungstechnischen Rückstellungen und Eigenmittel auf dem Kapitalmarkt anzulegen, ist eine Versicherung diesem Risiko ausgesetzt. Im Wesentlichen zählen zu den Marktrisiken das Zinsrisiko, das Kreditrisiko sowie das Konzentrationsrisiko.

Die Veranlagung auf dem Kapitalmarkt folgt strengen Regeln, die in einer stetig aktualisierten konservativen Veranlagungsrichtlinie definiert sind, und wird von einem quartalsweise tagenden Veranlagungsausschuss überwacht. Die Entwicklungen des Kapitalmarktes werden in der s Versicherung ständig überwacht, analysiert und bewertet, um Risiken im Vorhinein vermeiden zu können und bestehende Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können. Dieses Risiko wird durch die Erstellung von Cashflow-Rechnungen, also die Analyse der erwarteten ein- und ausgehenden Zahlungsströme, überwacht und kontrolliert.

Das **versicherungstechnische Risiko** bezeichnet die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. Insbesondere im Falle von zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmten Prämien, da die damit verbundenen vertraglich zugesagten Leistungen stochastischer Natur und somit möglicherweise nicht von den eingenommenen Prämien gedeckt sind. Im Wesentlichen zählen zu den versicherungstechnischen Risiken die biometrischen Risiken, das Stornorisiko und das Kostenrisiko.

Auf statistischen Daten beruhende Projektionen der versicherungstechnischen Verpflichtungen der s Versicherung ermöglichen verantwortungsvolles und vorausschauendes Management dieser Risikoposition.

Das **operationale Risiko** ist als Verlust aus dem Versagen oder der Unzulänglichkeit von internen Kontrollen und Systemen sowie externen Faktoren definiert.

Das **strategische Risiko** beschreibt das Risiko eines Verlusts durch die Wahl einer falschen Geschäftsstrategie.

VORBEREITUNG AUF SOLVENCY II

Besonderes Augenmerk lag im Jahr 2015 auf der Einführung und der Umsetzung des neuen europaweiten Versicherungsaufsichtsregimes Solvency II. Das nach dem Bankenäquivalent Basel II in drei Säulen gegliederte Richtlinienwerk ist mit 1.1.2016 vollständig in Kraft getreten. Für die Übergangsphase, beginnend mit 1.1.2014, wurden Übergangleitlinien von European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) veröffentlicht, die mittels VAG-Novelle im nationalen Recht festgeschrieben wurden. Die Übergangsmaßnahmen sahen vor allem die Umsetzung der qualitativen Risikomanagementelemente und die Vorbereitung auf die umfassende Berichterstattung vor.

Die s Versicherung bereitete sich auf Solvency II dahingehend vor, dass im Jahr 2015 über die regulatorischen Anforderungen hinaus zu drei Quartals- bzw. Jahresstichtagen die Berechnung von Eigenmitteln und Eigenmittelerfordernis und der daraus resultierenden Solvenzquote auf Basis der jeweils gültigen Vorgaben durchgeführt wurde. Zudem wurden die Prozesse zur Risikosteuerung im Unternehmen weiterentwickelt und entsprechend dokumentiert.

Ebenso wurde die jährliche unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (FLAOR – Forward Looking Assessment of Own Risks; ORSA – Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt, deren Ergebnisse auch an die Finanzmarktaufsicht berichtet wurden.

Die s Versicherung ist in das konzernweite Solvency-II-Projekt der VIG aktiv eingebunden, womit sichergestellt wird, dass dieses neue Aufsichtsregime konsistent unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben umgesetzt wird.

Durch die harte und engagierte Arbeit der letzten Jahre konnte sichergestellt werden, dass die s Versicherung gut vorbereitet der Vollenendung von Solvency II mit 1. Jänner 2016 entgegenblickt.

ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN (§ 243 ABS. 3 Z. 5 UGB)

Hinsichtlich der Anlage des Deckungsstockvermögens sowie des zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gebundenen Vermögens wurde unter Beachtung auf die Gesamtrisikolage der s Versicherung nach der dafür vorgesehenen Strategie in Anleihen, Aktien, strukturierten Anleihen, Darlehen, Liegenschaften sowie derivativen Finanzinstrumenten veranlagt. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken Bedacht genommen.

Die Anlagestrategie ist in den Anlagerichtlinien sowie anderen internen Richtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom Asset Risk Management bzw. je nach Prüfplan auch von der internen Revision geprüft wird. Dem Vorstand wird regelmäßig über diese Prüfungen berichtet. Je nach Risikogehalt einzelner Anlagen sowie volumenmäßig differenziert, ist eine hierarchische Entscheidungsstruktur implementiert, die bis zu den satzungsgemäß vom Aufsichtsrat zu entscheidenden Anlagen reicht. Die Entscheidungsunterlage enthält eine Darlegung aller damit verbundenen Risiken und allfälliger Liquiditätsbelastungen, gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung bereits im Bestand vorhandener Werte. Die Anlagerichtlinien sehen seit vielen Jahren eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung vor, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Eine wesentliche Funktion der Risikobetrachtungen ist es, durch angemessene Mischung und Streuung einen risikovermindernden Portfoliodiversifikationseffekt zu erzielen.

Bonitätsmäßig liegt der Schwerpunkt der Neuveranlagung auf Staatsanleihen bzw. Investment-Grade-Anleihen unter Berücksichtigung weitestgehender Emittentendiversifikation.

Bei der Liquiditätsplanung werden die zu erwartenden Prämienzahlungen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung sowie die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, wobei darauf geachtet wird, dass die Kapitalerträge im Regelfall überwiegend wiederveranlagt werden können. Die Risikolage wird periodisch durch verschiedene intern durchgeführte Stresstests bzw. durch eine Reihe von anderen Risikoschätzern (z. B. VaR Value at Risk oder CVaR – Conditional Value at Risk) überprüft.

HUMAN RESOURCES

2015 wurde das Leadership-Programm, das 2013 seinen Anfang genommen hat, mit einem maßgeschneiderten und verpflichtenden Ausbildungsprogramm abgeschlossen. Die Führungskräfte durchliefen drei Module, deren Basis sowohl die Erkenntnisse aus den 360° Feedbacks als auch das Führungsleitbild an sich waren. Da dies ein fortlaufender Prozess ist, wird es auch im nächsten Jahr weiterführende Module geben, allerdings auf freiwilliger Basis.

Die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group wurde 2015 für ihr zukunftsweisendes Personalkonzept mit dem Insurance Innovation Award „One-Stop-Shop für Talente“ ausgezeichnet.

Seit 2010 setzt die s Versicherung auf ein ganzheitliches, innovatives Personalkonzept, in dem die einzelnen HR-Tools und Komponenten ineinandergreifen, damit Synergien voll freigesetzt werden können. Ziel war und ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiter wohlfühlen und worin sie sowohl persönlich wachsen als auch die Möglichkeit erhalten, sich fachlich weiterzuentwickeln.

In diesem Jahr wurde ein Arbeitgeberpositionierungsprogramm gestartet, dessen Ziel es ist, in den nächsten Jahren eine klarere Positionierung auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen, das hohe Niveau der Mitarbeiterzufriedenheit zu halten oder sogar noch zu steigern und damit die Belegschaft noch enger an das Unternehmen zu binden.

NACHHALTIGER UMGANG MIT DER UMWELT

Die s Versicherung setzt seit Jahren auf verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und achtet insbesondere beim Einkauf auf Umwelt- und Klimaschutz. Unter anderem setzen wir durch die Verwendung neuester Technologie und die sachgerechte Entsorgung unserer Betriebsmittel nachhaltige Maßnahmen für den Umweltschutz.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2015 wurden keine Ausgaben getätigt.

AUSBLICK 2016

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Konjunkturindikatoren für Österreich waren gegen Jahresende 2015 hin leicht nach oben gerichtet und begründen einen etwas optimistischeren Ausblick für 2016. Die aktuellen Prognosen stellen 2016 und 2017 für die österreichische Wirtschaft ein Wachstum des BIP von jeweils 1,6% bis 1,7% in Aussicht.

Allerdings sind die Risiken für die Wirtschaftsentwicklung als sehr hoch einzustufen. Dazu zählen der unsichere geldpolitische Kurs in den USA, der Strukturwandel der chinesischen Wirtschaft, verbunden mit einem schwächeren Wachstum, sowie der rasche Ölpreisverfall. Auch die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration und ihrem erheblichen Einfluss auf den Arbeitsmarkt, den Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte, den Konsum und damit auch das BIP zählen zu den Risiken, die weit in das Jahr 2016 hinein wirken.

Die Inflationsrate wird 2016 und 2017 jeweils unter der 2-Prozent-Marke prognostiziert. Im Bankenmarkt bleiben die Wachstumsaussichten gemäß den aktuellen Vorhersagen moderat. Das Kreditvolumen dürfte 2016 (+1,1%) und 2017 (+1,4%) aber wieder etwas stärker ansteigen als im Vorjahr. Beim Einlagenvolumen sollte in beiden Jahren ein vergleichsweise höheres Wachstum von 3,8% bzw. 3,7% möglich sein.

Ein prägender Faktor für die Finanzbranche ist außerdem das derzeit niedrige Zinsniveau. Hier sind für das Jahr 2016 im Euroraum kaum Änderungen zu erwarten, da das Rückkaufprogramm für Staatsanleihen der Europäischen Zentralbank noch bis März 2017 laufen soll.

Lage der Versicherungswirtschaft

Erste Prognosen des österreichischen Versicherungsverbands VVO bleiben auch für 2016 vorsichtig. Insgesamt wird zwar ein leichter Anstieg der Gesamtprämien aller Versicherer in Österreich um 0,3% auf EUR 17,5 Mrd. erwartet, doch das gesamte wirtschaftliche Umfeld ist nicht wirklich als valide einzustufen. Die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr wurden daher der Wirtschaftslage entsprechend konservativ angesetzt. Die genauere Betrachtung ergibt jedoch ein differenziertes Bild, was die Entwicklungen der einzelnen Versicherungssparten betrifft. Während bei den Lebensversicherungen bei den Prämien ein Rückgang um 2,7% auf EUR 6,6 Mrd. erwartet wird, sollten sich die Krankenversicherung mit einem Plus von 3% auf rund EUR 2 Mrd. und die Schaden-Unfall mit einem Plus von 1,9% auf rund EUR 8,9 Mrd. in Relation zu Marktumfeld und Wirtschaftswachstum solide entwickeln. Generell zählt die Versicherungsbranche zu den Säulen der heimischen Wirtschaft. Rund 130 Versicherungen österreichweit beschäftigen – direkt oder indirekt – etwa 60.000 Menschen. Mit 48 Mio. Versicherungsverträgen erwirtschaften alle Versicherer zusammen EUR 17,4 Mrd. Prämienvolumen jährlich. Die in den Verträgen kumulierten Kapitalanlagen betragen zum Jahreswechsel 2015/2016 stolze EUR 107,9 Mrd.

Die s Versicherung

Die s Versicherung hat 2016 in Österreich ihre führende Marktposition sowohl im Bereich der Lebensversicherung als auch in der betrieblichen Vorsorge zu verteidigen. Die Vorzeichen dafür stimmen durchaus optimistisch. Aufgrund der Entwicklung der Alterspyramide in der Bevölkerung, der bereits eingeleiteten Reformen und insbesondere dank der Transparenz, die das neue Pensionskonto gebracht hat, ist die Notwendigkeit der Ergänzung der staatlichen Pension durch die beiden Säulen private und betriebliche Vorsorge unbestritten, und dies wird auch immer mehr Menschen bewusst.

Bei der privaten wie auch bei der betrieblichen Vorsorge ist die s Versicherung die klare Nummer 1 in Österreich. Das Prämienvolumen von EUR 256 Mio. im Jahr 2015 entspricht einer Steigerung von knapp 10% gegenüber dem Vorjahr. Die Bereitschaft der Unternehmen, bis zu EUR 300 pro Mitarbeiter und Jahr steuerschonend im Sinne der Mitarbeitervorsorge zu veranlagern, wird auch in Zukunft anhalten.

Für den Bereich der privaten Unfallversicherung wird ein gegenüber dem Markt überdurchschnittliches Wachstum angestrebt. In diesem Segment sollte der im Vorjahr eingeführte neue s Unfall-Schutz mit garantierter Sofortauszahlung, der frischen Wind in den Absatz der Unfallversicherung gebracht hat, weiterhin den Markterfolg sichern.

Auch bei den fondsgebundenen Lebensversicherungen lässt die Veränderung in der Steuersituation ein Wachstum erwarten. 27,5% KESt bei Direktveranlagung in Fonds ab Jänner 2016 stehen lediglich 4% Versicherungssteuer für fondsgebundene Lebensversicherungen gegenüber. Dazu kommt, dass die s Versicherung als einziger österreichischer Lebensversicherer bei ihrer neuen fondsgebundenen Lebensversicherung dem Kunden die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Berechnungsgrundlagen für die gesamte lebenslange Rente garantiert. Von einer entsprechenden positiven Reaktion der Kunden ist jedenfalls auszugehen.

Ein weiteres Wachstumsfeld ist die Pflegeversicherung. In den nächsten Jahren werden rund 500.000 Menschen in Österreich pflegebedürftig sein. Die s Versicherung sieht es als ihre Aufgabe, der Öffentlichkeit die Notwendigkeit der Pflegevorsorge mit Nachdruck vor Augen zu führen und in der Kommunikationsarbeit wie auch im Bereich der Kundenberatung dieses oftmals ungeliebte Thema offen anzusprechen.

Wege in die Zukunft


Schließlich ist auch die Digitalisierung ein Punkt, der die Vorgangsweise der s Versicherung im Jahr 2016 und in weiterer Zukunft mitbestimmen wird. So wird im s Kundenportal im Laufe des Jahres der 100.000. registrierte Kunde erwartet. Auch die Implementierung der Produkte der s Versicherung in George, das modernste Banking Österreichs von Erste Bank und Sparkassen, schreitet voran. Nach dem erfolgreichen Launch des Produkts s Mobile-Protect im Jahr 2015 wird ab etwa Mitte 2016 der s Unfall-Schutz mit garantierter Sofortauszahlung ebenfalls über George digital verfügbar sein.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Erfolg der s Versicherung in den letzten 30 Jahren in besonderem Maße auf die vertrauensvolle und tiefgreifende exklusive Vertriebspartnerschaft mit der Erste Bank und den Sparkassen zurückzuführen ist. Die s Versicherung wird diese Partnerschaft auch in Zukunft durch innovative Produktentwicklungen, dynamische und flexible Entscheidungsabläufe sowie eine besondere Schwerpunktsetzung im Bereich der Vertriebsunterstützung festigen und weiter ausbauen.

Der Vorstand



Heinz Schuster
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI Manfred Rapf
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstandsmitglied



Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Mag. Erwin Hammerbacher
Vorstandsmitglied

Wien, 4. März 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	Lebens- versicherung in EUR	Schaden- und Unfallversicherung in EUR	Gesamt 2015 in EUR	Gesamt VJ 2014 in 1.000 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.151.954,02	0,00	2.151.954,02	2.366
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.151.954,02	0,00	2.151.954,02	2.366
B. Kapitalanlagen	8.194.437.084,30	227.204.905,28	8.421.641.989,58	8.182.807
I. Grundstücke und Bauten	52.997.560,25	0,00	52.997.560,25	39.134
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	47.328.626,06	215.953.606,32	263.282.232,38	263.635
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	235.903.428,12	0,00	235.903.428,12	279.985
3. Beteiligungen	47.254.698,36	0,00	47.254.698,36	48.896
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.168.000,00	0,00	32.168.000,00	23.408
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.116.642.834,74	1.273.798,96	1.117.916.633,70	914.424
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.196.855.796,78	9.977.500,00	6.206.833.296,78	6.186.315
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	6.981.533,93	0,00	6.981.533,93	20.832
4. Hypothekenforderungen	138.709.902,93	0,00	138.709.902,93	153.839
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	17.405,59	0,00	17.405,59	17
6. Sonstige Ausleihungen	228.777.297,54	0,00	228.777.297,54	181.485
7. Guthaben bei Kreditinstituten	90.800.000,00	0,00	90.800.000,00	70.837
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.261.100.569,94	0,00	2.261.100.569,94	2.236.812
D. Forderungen	26.291.510,82	19.662.273,52	45.953.784,34	128.918
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	4.271.008,49	433.426,04	4.704.434,53	9.011
2. an Versicherungsvermittler	6.482.222,29	109.034,47	6.591.256,76	5.807
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	727,96	3.310,57	4.038,53	8
III. Sonstige Forderungen	15.537.552,08	19.116.502,44	34.654.054,52	114.092
E. Anteilige Zinsen	117.961.925,56	90.983,61	118.052.909,17	124.817
Übertrag	10.601.943.044,64	246.958.162,41	10.848.901.207,05	10.675.720

Aktiva

	Lebens- versicherung in EUR	Schaden- und Unfallversicherung in EUR	Gesamt 2015 in EUR	Gesamt VJ 2014 in 1.000 EUR
Übertrag	10.601.943.044,64	246.958.162,41	10.848.901.207,05	10.675.720
F. Sonstige Vermögensgegenstände	219.771.097,04	536.024,94	220.307.121,98	249.805
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.483.718,99	0,00	5.483.718,99	3.332
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	150.278.973,20	536.024,94	150.814.998,14	174.465
III. Andere Vermögensgegenstände	64.008.404,85	0,00	64.008.404,85	72.008
G. Rechnungsabgrenzungsposten	271.975,84	0,00	271.975,84	239
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	271.975,84	0,00	271.975,84	239
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-16.362.967,82	16.362.967,82	0,00	0
Bilanzsumme	10.805.623.149,70	263.857.155,17	11.069.480.304,87	10.925.764

Passiva

	Lebens- versicherung in EUR	Schaden- und Unfallversicherung in EUR	Gesamt 2015 in EUR	Gesamt VJ 2014 in 1.000 EUR
A. Eigenkapital	284.977.513,95	202.605.652,64	487.583.166,59	505.476
I. Grundkapital				
1. Nennbetrag	14.999.672,98	0,00	14.999.672,98	15.000
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	62.186.144,24	4.556.586,70	66.742.730,94	66.743
2. nicht gebundene	0,00	191.550.042,86	191.550.042,86	191.550
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	4.941,75	145,35	5.087,10	5
2. Freie Rücklagen	152.864.281,03	0,00	152.864.281,03	148.457
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	35.797.768,11	623.583,57	36.421.351,68	36.421
V. Bilanzgewinn	19.124.705,84	5.875.294,16	25.000.000,00	47.300
davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0
B. Unversteuerte Rücklagen	5.139.538,05	2.162.472,49	7.302.010,54	7.302
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	5.139.538,05	110.224,82	5.249.762,87	5.250
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	2.052.247,67	2.052.247,67	2.052
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	127.914.502,25	0,00	127.914.502,25	126.581
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	7.925.704.980,43	19.878.816,61	7.945.583.797,04	7.787.558
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	13.708.185,42	388.506,45	14.096.691,87	15.783
2. Anteil der Rückversicherer	-3.055.525,89	0,00	-3.055.525,89	-3.273
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	7.731.531.350,68	0,00	7.731.531.350,68	7.599.428
2. Anteil der Rückversicherer	-54.958.676,65	0,00	-54.958.676,65	-60.498
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	84.066.587,00	36.845.641,34	120.912.228,34	107.625
2. Anteil der Rückversicherer	-3.485.392,93	-17.358.931,18	-20.844.324,11	-18.919
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	157.744.552,80	0,00	157.744.552,80	147.304
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	171.000,00	4.000,00	175.000,00	120
2. Anteil der Rückversicherer	-17.100,00	-400,00	-17.500,00	-12
Übertrag	8.343.736.534,68	224.646.941,74	8.568.383.476,42	8.426.917

Passiva

	Lebens- versicherung in EUR	Schaden- und Unfallversicherung in EUR	Gesamt 2015 in EUR	Gesamt VJ 2014 in 1.000 EUR
Übertrag	8.343.736.534,68	224.646.941,74	8.568.383.476,42	8.426.917
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.194.716.539,73	0,00	2.194.716.539,73	2.186.954
I. Gesamtrechnung	2.194.716.539,73	0,00	2.194.716.539,73	2.186.954
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	39.748.874,41	120,00	39.748.994,41	40.421
I. Rückstellungen für Abfertigungen	7.315.108,50	0,00	7.315.108,50	6.444
II. Rückstellungen für Pensionen	15.135.699,40	0,00	15.135.699,40	14.706
III. Steuerrückstellungen	9.088.882,37	0,00	9.088.882,37	11.912
IV. Sonstige Rückstellungen	8.209.184,14	120,00	8.209.304,14	7.359
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	61.313.047,68	17.076.583,31	78.389.630,99	82.331
H. Sonstige Verbindlichkeiten	123.441.486,51	22.133.510,12	145.574.996,63	141.141
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	80.505.669,74	93.252,39	80.598.922,13	105.914
2. an Versicherungsvermittler	13.842.583,19	1.779.937,85	15.622.521,04	14.194
3. an Versicherungsunternehmen	1.051.410,68	0,00	1.051.410,68	840
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.179.193,17	259.832,33	3.439.025,50	2.329
III. Andere Verbindlichkeiten	24.862.629,73	20.000.487,55	44.863.117,28	17.864
I. Rechnungsabgrenzungsposten	42.666.666,69	0,00	42.666.666,69	48.000
Bilanzsumme	10.805.623.149,70	263.857.155,17	11.069.480.304,87	10.925.764

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1.1. bis 31.12.2015

I. Versicherungstechnische Rechnung Lebensversicherung

	Gesamt 2015 in EUR	Gesamt VJ 2014 in 1.000 EUR
1. Abgegrenzte Prämien	818.896.860,77	823.389
a) Verrechnete Prämien	817.489.619,39	822.129
aa) Gesamtrechnung	827.752.042,62	833.049
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-10.262.423,23	-10.920
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	1.407.241,38	1.260
ba) Gesamtrechnung	1.619.322,59	1.439
bb) Anteil der Rückversicherer	-212.081,21	-179
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	279.907.403,53	291.295
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	80.468.455,70	207.951
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.411.434,26	929
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-892.634.159,69	-819.713
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-882.200.338,87	-810.758
aa) Gesamtrechnung	-894.746.497,45	-826.101
ab) Anteil der Rückversicherer	12.546.158,58	15.343
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-10.433.820,82	-8.955
ba) Gesamtrechnung	-10.938.004,15	-9.174
bb) Anteil der Rückversicherer	504.183,33	219
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-108.395.052,44	-280.699
a) Deckungsrückstellung	-102.856.083,22	-274.459
aa) Gesamtrechnung	-102.856.083,22	-274.459
ab) Anteil der Rückversicherer	-5.538.969,22	-6.240
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-47.450.909,41	-47.879
a) Gesamtrechnung	-47.450.909,41	-47.879
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-81.729.305,98	-86.381
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-70.295.365,49	-75.359
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.329.656,89	-13.002
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.895.716,40	1.980
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-12.747.274,46	-30.100
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.311.673,81	-3.643
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	35.415.778,47	55.149

II. Versicherungstechnische Rechnung Schaden- und Unfallversicherung

	Gesamt 2015 in EUR	Gesamt VJ 2014 in 1.000 EUR
1. Abgegrenzte Prämien	14.880.573,91	13.850
a) Verrechnete Prämien	14.872.440,80	13.797
aa) Gesamtrechnung	30.040.645,42	27.834
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.168.204,62	-14.037
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	8.133,11	53
ba) Gesamtrechnung	12.266,21	84
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.133,10	-31
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.804.745,28	1.102
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-5.536.671,93	-7.733
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-4.608.688,85	-4.410
aa) Gesamtrechnung	-8.450.313,84	-7.859
ab) Anteil der Rückversicherer	3.841.624,99	3.449
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-927.983,08	-3.323
ba) Gesamtrechnung	-2.349.027,99	-6.792
bb) Anteil der Rückversicherer	1.421.044,91	3.469
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.901.698,00	-1.852
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-10.637.182,68	-6.704
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.340.147,11	-1.337
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	9.075.631,79	6.189
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-73.669,23	-95
6. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.173.280,03	5.272

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	Lebens- versicherung in EUR	Schaden- und Unfallversicherung in EUR	Gesamt 2015 in EUR	Gesamt VJ 2014 in 1.000 EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	35.415.778,47	8.173.280,03	43.589.058,50	60.421
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	299.185.660,70	603.245,78	299.788.906,48	327.574
a) Erträge aus Beteiligungen	91.565,37	0,00	91.565,37	-690
davon verbundene Unternehmen	91.565,37	0,00	91.565,37	-690
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.102.716,22	0,00	1.102.716,22	1.129
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	279.482.766,00	603.245,02	280.086.011,02	297.244
davon verbundene Unternehmen	11.220.080,11	0,00	11.220.080,11	10.657
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.621.042,07	0,00	12.621.042,07	23.782
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	5.887.571,04	0,76	5.887.571,80	6.109
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-19.278.257,17	-902.370,60	-20.180.627,77	-36.524
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-7.584.991,98	-902.370,60	-8.487.362,58	-8.263
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.635.754,55	0,00	-2.635.754,55	-13.808
c) Zinsaufwendungen	-7.295.742,14	0,00	-7.295.742,14	-10.280
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.626.718,12	0,00	-1.626.718,12	-4.093
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-135.050,38	0,00	-135.050,38	-80
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-279.907.403,53	0,00	-279.907.403,53	-291.295
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	56.864,87	14.102,19	70.967,06	99
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	-2
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.472.643,34	7.888.257,40	43.360.900,74	60.273
8. Steuern vom Einkommen			-13.953.177,45	-4.578
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			29.407.723,29	55.695
10. Zuweisung an Rücklagen			-4.407.723,29	-8.395
a) Zuweisung an freie Rücklagen			-4.407.723,29	-8.395
11. Jahresgewinn			25.000.000,00	47.300
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			0,00	0
13. Bilanzgewinn			25.000.000,00	47.300

Anhang zum Jahresabschluss 2015

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über 3 bis 10 Jahre, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf 10 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für Anteile an Kapitalanlagefonds (Renten-Spezialfonds) wurde die Bewertung gem. § 81h Abs. 2a VAG in Anspruch genommen, am Bilanzstichtag ergab sich eine stille Reserve in Höhe von TEUR 120.239 (TEUR 109.718). Bei der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie von **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** wird grundsätzlich das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet, in Ausnahmefällen wurde freiwillig das strenge Niederstwertprinzip herangezogen, dadurch ergab sich im Geschäftsjahr 2015 keine Abschreibung (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Beachtung auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen

Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter der Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 84 (TEUR 56) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlags in Höhe von TEUR 55 (TEUR 57) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind von der Versicherungsart und vom Tarif abhängig.

- Bei der Er- und Ablebensversicherung sowie bei der Ablebensrisikoversicherung werden die Sterbetafeln ADStM 24/26, AÖStM 80/82, AÖStF 90/92, AÖStM 90/92, AÖStF 2000/02, AÖStM 2000/02, AÖStF 2010/12 bzw. AÖStM 2010/12 verwendet. Bei der Erlebensversicherung werden die Sterbetafeln ÖVM 59/61 RR 67, EROM/EROF G 50, AVÖ 1996 R E und AVÖ 2005 R verwendet.

- Für die Berechnung der Deckungsrückstellung von Rentenversicherungen wird seit dem Jahresabschluss 2005 die Rententafel AVÖ 2005 R verwendet. Die neue Tafel wurde notwendig, da die stark gestiegene Lebenserwartung in den zuvor für die Prämienkalkulation verwendeten Rententafeln zu wenig Niederschlag gefunden hatte. Die Anwendung der Rententafeln AVÖ 2005 R führt zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung (Nachreservierungsbedarf). Für Rentenversicherungen in der Leistungsphase wurde die Deckungsrückstellung bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 auf das nach der Rententafel AVÖ 2005 R erforderliche Maß aufgefüllt. Bei aufgeschobenen Renten- und Pensionszusatzversicherungen wird die höhere Deckungsrückstellung zum Leistungsbeginn vertragsindividuell berücksichtigt und während der Ansparphase pauschal reserviert.
- Der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszinssatz hängt im Wesentlichen vom Vertragsbeginn ab. Der Rechnungszins beträgt für bis 1996 abgeschlossene Verträge 3%, ab 1997 4%, ab Juli 2000 3,25%, ab Jänner 2004 2,75%, ab Jänner 2006 2,25%, ab April 2011 2%, ab Dezember 2012 1,75%, ab Jänner 2015 1,50% und ab Jänner 2016 1%.
- Bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge wird die gesetzlich vorgeschriebene Kapitalgarantie von der s Versicherung übernommen. Die Kapitalgarantie definiert sich als die Summe der bisher vom Kunden einbezahlten Prämien zuzüglich der darauf angefallenen staatlichen Förderung und beträgt zum 31.12.2015 TEUR 1.144.229 (TEUR 916.370). Die Kapitalgarantie wird frühestens zu den in den Versicherungsverträgen definierten Stichtagen wirksam. Die Sparprämien und die staatliche Förderung werden produktabhängig in Aktien-, Rentenfonds sowie im Deckungsstock der (klassischen) Lebensversicherung der s Versicherung veranlagt. Die Deckungsrückstellung dieser Verträge setzt sich aus dem Marktwert der Investmentfondsanteile, dem Anteil am Deckungsstock sowie der internen Zusatzrückstellung zusammen und beträgt zum 31.12.2015 TEUR 1.100.624 (TEUR 839.970). Die im Deckungsstock der Lebensversicherung veranlagten Kapitalien wurden im Jahr 2015 mit 2,50% verzinst.
- Der gemäß Höchstzinssatzverordnung zu bildenden Zinszusatzrückstellung wurden im Jahr 2015 TEUR 23.860 zugeführt. Die Zinszusatzrückstellung beträgt zum 31.12.2015 TEUR 42.432.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der **Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung** wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten,

aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgte nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Verwendung der AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung von Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards. Die Bewertung der Ansprüche erfolgte nach der Projected Unit Credit Method.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Langfristiger Kapitalmarktzins	2,00%
Entwicklung Gehälter	2,25%

Die Berechnung der **Rückstellung für Pensionen** wurde nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Verwendung der AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung von Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards vorgenommen. Als Berechnungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method verwendet.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Langfristiger Kapitalmarktzins	2,00%
Trend leistungsorientierter Teil	1,90%
Trend beitragsorientierter Teil	1,90%
Renten-Trend Pensionisten	1,80%

Durch die Neufassung des IAS 19 und den damit verbundenen Wegfall der Korridormethode kam es im Geschäftsjahr 2013 zu einer Änderung der Bewertungsmethode. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wird über einen Zeitraum von 5 Jahren ergebniswirksam verteilt.

Personalrückstellungen

in TEUR	Pensionsrückstellung 31.12.2015	Abfertigungsrückstellung 31.12.2015
Erfasste Rückstellung	15.135.699	7.315.109
Nach der neu angewandten Bewertungsmethode rechnerisch erforderliche Rückstellung	15.310.665	7.499.518
Unterschiedsbetrag	174.966	184.410

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Bilanzwerte

in TEUR	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschrei- bungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschrei- bungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
Stand am 31. Dezember 2014	2.366	39.134	263.635	279.985	48.896	23.408
Zugänge	1.076	14.716		1.162		17.509
Abgänge				-45.243	-1.641	-8.749
Umbuchungen						
Abschreibungen	-1.290	-852	-353			
Zuschreibungen						
Veränderung durch WB						
Stand am 31. Dezember 2015	2.152	52.998	263.282	235.904	47.255	32.168

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** betragen zum 31.12.2015 TEUR 2.152 (TEUR 2.366). Der Buchwert der vom verbundenen Unternehmen Camelot Informatik und Consulting GmbH erworbenen Software beträgt zum 31.12.2015 TEUR 1.549 (TEUR 1.616)

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2015 TEUR 20.896 (TEUR 15.293). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 361 (TEUR 378).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen (in TEUR):

Zeitwerte Kapitalanlagen

in TEUR	Buchwerte 31.12.2015	Zeitwerte 31.12.2015	Buchwerte 31.12.2014	Zeitwerte 31.12.2014
Grundstücke und Bauten	52.998	61.869	39.134	47.225
davon Schätzgutachten 2014	0	61.869	0	47.225
Anteile an verbundenen Unternehmen	263.282	436.368	263.635	546.628
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	235.903	260.037	279.985	302.236
Beteiligungen	47.255	56.076	48.896	42.194
Schuldverschreibungen von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.168	34.207	23.408	25.532
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.117.917	1.340.033	914.424	1.106.215
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.206.833	7.184.230	6.186.315	7.361.104
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	6.982	6.982	20.832	20.832
Hypothekendarlehen	138.710	146.730	153.839	163.801
Vorauszahlungen auf Polizzen	17	17	17	17
Sonstige Ausleihungen	228.777	252.191	181.485	205.986
Guthaben bei Kreditinstituten	90.800	90.800	70.836	70.836
Andere Vermögensgegenstände (Derivate)	0	0	0	0
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.261.101	2.261.101	2.236.812	2.236.812

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet. Der Großteil der strukturierten Anleihen wird mit Hilfe der zugekauften Software LPA analysiert und bewertet.

In den Bilanzposten **„Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen“** sowie **„Aktien und**

andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf Vermögensgegenstände, bei denen eine Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, TEUR 32.640 (Zeitwert TEUR 47.599).

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen, in den nächsten Jahren Immobilien-Investments im Ausmaß von bis zu TEUR 3.446 zum dann gültigen Marktwert zu kaufen.

Im Bestand hält die Gesellschaft keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente.

Die **sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 72.689 (TEUR 50.415) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 156.089 (TEUR 131.070).

Das **Grundkapital** blieb im Geschäftsjahr 2015 mit TEUR 15.000 unverändert. Es gliedert sich zum 31. Dezember 2015 in 206.400 auf Namen lautende Stückaktien.

Die Bilanzposition **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Ergänzungskapitalanleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte. Die Gesetzmäßigkeit der Begebungen wurde von

der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1090 Wien, Porzellangasse 51, bestätigt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

in TEUR	Stand per 31.12.2015	davon gekündigt per		
		2016	2017	2019
4,90% Ergänzungskapitalanleihe 1999/1/P	17.960	3.000	810	
6,10% Ergänzungskapitalanleihe 2001/2/P	21.310		3.210	
4,95% Ergänzungskapitalanleihe 2003/1/P	25.600		4.300	350
4,75% Ergänzungskapitalanleihe 2006/1/P	46.000	6.300	400	
Nullkupon Erg.kap 5/2013 - 5/2023	1.276			
Nullkupon Erg.kap 9/2013 - 9/2023	2.636			
Nullkupon Erg.kap 12/2013 - 12/2023	2.592			
Nullkupon Erg.kap 5/2014 - 5/2024	2.250			
Nullkupon Erg.kap 9/2014 - 9/2024	2.417			
Nullkupon Erg.kap 12/2014 - 12/2024	2.118			
Nullkupon Erg.kap 6/2015 - 6/2025	1.290			
Nullkupon Erg.kap 12/2015 - 12/2025	2.465			
Summe	127.914	9.300	8.720	350

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bilanzposten

in TEUR	Stand per 31.12.2015	Stand per 31.12.2014
Sonstige Forderungen	2.587	72.901
Depotverbindlichkeiten abgegebene Rückversicherung	21.457	21.033
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.051	840
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	688	654
Andere Verbindlichkeiten	36.246	10.522

Die Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 8.209 (TEUR 7.359) enthält die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 1.304 (TEUR 1.204), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 2.757 (TEUR 1.849) und eine Rückstellung für eventuelle Nachschussverpflichtung aus in Abwicklung befindlichen Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 2.020 (TEUR 1.901).

TEUR 2.088 (TEUR 1.911) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 392 (TEUR 369).

Die Verpflichtungen aufgrund von langfristigen Mietverträgen belaufen sich für das folgende Geschäftsjahr auf TEUR 363 (TEUR 344) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre auf insgesamt TEUR 614 (TEUR 578). Im Wesentlichen handelt es sich um Mietverträge für IT-Geräte (Kopierer, Drucker, Telefonanlage etc.).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **verrechneten Prämien** der **Lebensversicherung** betragen im Jahre 2015 TEUR 827.752 (TEUR 833.049), hievon entfallen TEUR 827.726 (TEUR 833.022) auf das direkte Geschäft und TEUR 26 (TEUR 26) auf das indirekte Geschäft.

Die Prämien im direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Prämien Leben

in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung in %
Verrechnete Prämien				
Einzelversicherungen	773.221	772.871	350	0,0%
Gruppenversicherungen	54.505	60.151	-5.646	-9,4%
Verträge gegen Einmalprämien	347.031	353.104	-6.073	-1,7%
Verträge mit laufenden Prämien	480.694	479.918	777	0,2%
Verträge mit Gewinnbeteiligung	586.670	577.915	8.755	1,5%
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	241.055	255.107	-14.052	-5,5%
Fondsgebundene Lebensversicherung	189.236	181.851	7.385	4,1%
Indexgebundene Lebensversicherung	3.264	27.097	-23.833	-88,0%
Abgegrenzte Prämien				
Einzelversicherungen	774.845	774.307	538	0,1%
Gruppenversicherungen	54.500	60.155	-5.654	-9,4%
Verträge gegen Einmalprämien	347.031	353.104	-6.073	-1,7%
Verträge mit laufenden Prämien	482.314	481.357	956	0,2%
Verträge mit Gewinnbeteiligung	588.104	579.143	8.961	1,5%
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	241.241	255.318	-14.078	-5,5%
Fondsgebundene Lebensversicherung	189.236	181.851	7.385	4,1%
Indexgebundene Lebensversicherung	3.264	27.097	-23.833	-88,0%

Die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group besitzt keine Zweigniederlassungen.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2015 mit TEUR 3.354 für die Gesellschaft negativ (TEUR 2.257 negativ).

Rückversicherung Leben

in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	-10.262	-10.920	658	-6,0%
Veränderung Prämienabgrenzung	-212	-179	-33	18,4%
Leistungen	12.546	15.344	-2.798	-18,2%
Veränderung Schadenrückstellung	504	219	285	130,1%
Veränderung Deckungsrückstellung	-5.539	-6.240	701	-11,2%
Provisionen	1.896	1.980	-84	-4,2%
Zinsen	-2.287	-2.461	174	-7,1%
Saldo Rückversicherung Leben	-3.354	-2.257	-1.097	48,6%

Aus dem indirekten Geschäft ergibt sich im Geschäftsjahr ein positiver Saldo in Höhe von TEUR 17 (TEUR 19).

Indirektes Geschäft

in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	26	26	0	0,0%
Veränderung Prämienabgrenzung	0	0	0	
Zinsen	0	0	0	
Leistungen	-9	-7	-2	28,6%
Veränderung Schadenrückstellung	0	0	0	
Provisionen	0	0	0	
Saldo indirektes Geschäft Leben	17	19	-2	-10,5%

Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung nach Geschäftsbereichen:

Unfallversicherung direktes Geschäft

in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	30.041	27.834	2.207	7,9%
Abgegrenzte Prämien	30.053	27.918	2.135	7,6%
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.799	14.651	-3.852	-26,3%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.977	8.041	3.936	48,9%

Der Rückversicherungssaldo der Schaden- und Unfallversicherung war im Jahr 2015 mit TEUR 833 für die Gesellschaft negativ (TEUR 960 negativ).

Rückversicherung Unfall

in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung in %
Verrechnete Prämien	-15.168	-14.037	-1.131	8,1%
Veränderung Prämienabgrenzung	-4	-30	26	
Leistungen	3.842	3.449	393	11,4%
Veränderung Schadenrückstellung	1.421	3.469	-2.048	-59,0%
Provisionen	9.076	6.189	2.887	46,6%
Saldo Rückversicherung Unfall	-833	-960	127	-13,2%

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Personalaufwendungen

in TEUR	Verkauf 2015	Betrieb 2015	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Gehälter	2.558	8.342	10.900	10.010
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	103	337	441	845
Aufwendungen für Altersversorgung	142	465	607	694
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	660	2.153	2.814	2.916
Sonstige Vergütungen und Sozialaufwendungen	117	380	497	468

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2015 **Provisionen** in Höhe von TEUR 69.041 (TEUR 70.321) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Jahr 2015 TEUR 12.621 (TEUR 23.782), die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** TEUR 1.627 (TEUR 4.093).

In den **Erträgen aus Beteiligungen** ist die Verlustübernahme von TEUR 0 (TEUR 845) des verbundenen Unternehmens Sparkassen Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H. enthalten.

Die außerplanmäßige Abschreibung im Bereich der Grundstücke und Bauten betrug im Geschäftsjahr TEUR 0 (TEUR 460).

Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Ergebnis zu aktivieren, wurde im Bilanzjahr 2015 nicht Gebrauch gemacht. Der aktivierbare Betrag beläuft sich auf TEUR 43.303 (TEUR 33.580).

Die **Steuern von Einkommen und Ertrag** betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

IV. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Der Anlagestock der **fondsgebundenen Lebensversicherung** wird nach dem Stichtagsprinzip bewertet und besteht aus Zertifikaten folgender 130 Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

ASK Pensionsvorsorge (T)	ESPA Select Invest (A)
Aktiva s Best-Invest (T)	ESPA Select Med (A)
Austro Mündelrent (A)	ESPA Stock Asia Infrastructure (T)
Austrorent (A)	ESPA Stock Asia-Pacific Prop (T)
Avantgarde Global Bond Fnd (T)	ESPA Stock Biotec (A)
Avantgarde Global Equity Fds (T)	ESPA Stock Commodities (A)
Business Bond (T)	ESPA Stock Europe (A)
Classic Bond (A)	ESPA Stock Europe Emerging (vm. Danubia) (A)
Delphin Trend Global (T)	ESPA Stock Europe-Property (A)
Erste Immobilienfonds (T)	ESPA Stock Global (A)
Erste Sparinvest SAFE (T)	ESPA Stock Global Emerging Markets (A)
Equity s Best Invest (T)	ESPA Stock Istanbul (A)
ESPA Best of America (A)	ESPA Stock Japan (A)
ESPA Best of Europe (A)	ESPA Stock Middle East & Afr. Mr. (T)
ESPA Best of World (A)	ESPA Stock New Consumer (T)
ESPA Bond Combirent (A)	ESPA Stock Rising Markets (T)
ESPA Bond Corporate BB (T)	ESPA Stock Russia (T)
ESPA Bond Danubia (A)	ESPA Stock Techno (A)
ESPA Bond Dollar (A)	ESPA Stock Vienna (A)
ESPA Bond Dollar-Corporate (A)	ESPA You Invest Active (T)
ESPA Bond Emerging Markets Corporate (T)	ESPA You Invest Balanced (T)
ESPA Bond Emerging Markets (A)	ESPA You Invest Solid (T)
ESPA Bond Euro Rent (A)	ERSTE Responsible Bond (T)
ESPA Bond Euro Trend (T)	ERSTE Responsible Stock America (A)
ESPA Bond Euro-Corporate (A)	ERSTE Responsible Stock Europe (T)
ESPA Bond Euro-Mündelrent (A)	ERSTE Responsible Stock Global (T)
ESPA Bond Europe High Yield (A)	ESPA WWF Stock Umwelt (A)
ESPA Bond Euro-Reserva (T)	EURO MS (T)
ESPA Bond Inflation-Linked (T)	EuroPlus 50 (A)
ESPA Bond International (A)	Germanrent (T)
ESPA Bond Local Emerging (T)	Global Fund Selection Growth (T)
ESPA Bond Mortgage (A)	Interbond (A)
ESPA Bond Rising Markets (T)	Interstock (A)
ESPA Bond USA Corporate (A)	Longterm Plus-Spezial DF (T)
ESPA Bond USA High Yield (T)	Master s Best Invest A (T)
ESPA Reserve Euro Plus (A)	Master s Best Invest B (T)
ESPA D-A-CH Fonds (T)	Master s Best Invest C (T)
ESPA Portfolio Balanced 30 (A)	Midterm Plus-Spezial DF (T)
ESPA Portfolio Balanced 50 (A)	PBMP Equity Research (T)
ESPA Portfolio Bond Europe (A)	Piz Buin Global (T)
ESPA Portfolio Target (A)	Pro Invest aktiv (T)
ESPA Target (T)	Pro Invest Plus (T)
ESPA Portfolio Target 7 (T)	RT Active Global Trend (T)
ESPA Select Bond Dynamic (T)	RT Osteuropa Aktienfonds Miteigentumsanteile (T)
ESPA Select Bond (A)	RT PIF Dynamisch (T)
	RT PIF Traditionell (T)
	RT VIF Versicherung Intl (A)
	RT Zukunftsvorsorge Aktien (T)
	s Ethik Aktien (T)
	s Ethik Bond (A)
	s Generation (T)
	s Lebens-Aktienfonds (T)
	s Zukunft Aktien 1 (T)
	s Zukunft Aktien 2 (T)

s Zukunft Aktien 4 (T)
s Zukunft Renten 1 (T)
s Zukunft Renten 2 (T)
Sbg.SpK. Bond Austria (A)
Sbg.SpK. Select Trend (A)
Sbg.SpK. Select Trend (T)
Sparkassen s Regionenfonds (T)
s-High Fix 16 (T)
s-High Fix 20 (T)
s-High Fix 24 (T)
s-High Fix 29 (T)
S-High Fix 35 (T)
s-Protector (T)
S-Sozialkapitalfonds (T)
S-Waldviertel Bond (T)
Silvretta Massiv Strategie (T)
Tiroidynamik (T)
Tiroleffekt (A)
Tirolimpuls (T)
Tirolkapital (A)
Tirolrent (A)
Tirolvision (T)
Top Strategie Bond (T)
TOP Strategie Classic (T)
TOP Strategie Dynamic (T)
Top-Fonds 1 Der Stabile (T)
Top-Fonds 2 Der Flexible (T)
Top-Fonds 3 Der Aktive (T)
Top-Fonds 4 Der Planende (T)
Top-Fonds 5 Der Offensive (T)
Viennastock (T)

Der Anlagestock der **indexgebundenen Lebensversicherung** wird nach dem Stichtagsprinzip bewertet und besteht aus folgenden 24 Wertpapieren, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der indexgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

EB s Ertrags-Concept Austria 110,30 12-17
EB s Garantie-Concept 146 13-29
EB s Garantie-Concept 146 14-30
EB s Garantie-Concept 150 10-22
EB s Garantie-Concept 154,11 10-22
EB s Garantie-Concept 160,84 10-22
EB s Garantie-Concept 162,2 10-22
EB s Garantie-Concept 164,5 08-20
EB s Garantie-Concept 166,66 12-27
EB s Garantie-Concept 175,75 11-26
EB s Garantie-Concept II 166,5 08-20
EB s Garantie-Concept III 166,5 08-20
EB s Garantie-Concept IV 166,5 09-21
EB s Garantie-Concept V 166,5 09-21
Erste Bank Smaragd Bond 06-18
Erste Group Garant 09-21
Erste Group Inflation-linked Zero Bond 2012-2028
Erste Group Inflation-linked Zero Bond 2013-2028
Ertrags-Concept Anleihe Spk. OÖ 12/27
LNZASK Garantie 160 10-22
s Ertrags-Concept 175,57 Steiermärkische
S KAPITAL FIX 04/2020
S KAPITAL FIX 08/2019
S KAPITAL FIX 12/2019

V. GEWINNBETEILIGUNG

Die gesamte Zuführung zur **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in Höhe von TEUR 53.390 entspricht 90,6% der in der Verordnung über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Gewinnbeteiligungs-Verordnung – GBVVU) vorgeschriebenen Bemessungsgrundlage.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVVU für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage gem. § 3 Abs. 1 Gewinnbeteiligungs-Verordnung (GBVVU)

	in TEUR
Abgegrenzte Prämien	584.743
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-697.578
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-52.699
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-594
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	221.533
Steuern und Direktzuweisung	3.530
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2015	58.935

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung in Österreich

Im Jahr 2008 wurde eine Strukturänderung im Zyklus der Gewinnbeschlüsse für Verträge gegen laufende Prämienzahlung durchgeführt. Der Vorstand fasste für die nachstehend angeführten Gewinn- und Abrechnungsverbände im Oktober 2015 den Beschluss über die Höhe der Gewinnzuteilung zum 31.12.2015.

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungszins	Zinsgewinn-anteilsatz	Sterblichkeits-gewinnanteilsatz
0201	Bonussystem	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,25%	6,25%
0202	Bonussystem	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,25%	
0203	Bonussystem	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,25%	
0207	Bonussystem	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,25%	6,25%
0208	Bonussystem	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,25%	

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien-zahlungs-weise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteilsatz	Zusatzgewinn-anteilsatz
0601	Bonussystem	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,25%	2,250‰
0602	Bonussystem	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,25%	2,250‰
0603	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%	1,500‰
0604	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%	1,500‰
0605	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%	
0606	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%	
0607	Bonussystem	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%	
0608	Bonussystem	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%	
0609	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%	1,500‰
0610	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,50%	1,500‰
0611	Bonussystem	laufend	AÖStM 90/92mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,50%	0,750‰
0612	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	1,00%	1,350‰
0613	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	1,00%	0,675‰
0614	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,25%	1,00%	
0615	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,25%	1,00%	
0616	Bonussystem	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,00%	1,25%	
0617	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Risikoversicherungen	2,00%	1,25%	
0618	Bonussystem	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,75%	1,50%	
0619	Bonussystem	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,75%	1,50%	
0620	Bonussystem	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,50%	1,75%	
0621	Bonussystem	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,50%	1,75%	
0622	Bonussystem	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,00%	2,25%	
0623	Bonussystem	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Risikoversicherungen	1,00%	2,25%	
0701	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%	
0702	Bonussystem	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%	

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien-zahlungs-weise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteilsatz	Gesamt-zinssatz
0801	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%	3,25%
0802	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%	3,25%
0803	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,50%	3,25%
0804	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,25%	3,00%
0805	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	1,00%	3,25%
0806	Verz. Ans.	laufend	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	1,00%	3,25%

Im „Bonussystem“ werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung als Einmalprämie für eine zusätzliche prämiensfreie Versicherungssumme verwendet.

Bei der Verzinslichen Ansammlung („Verz. Ans.“) werden die Gewinnanteile in Höhe des Gesamtzinssatzes verzinslich angesammelt.

Der Sterblichkeitsgewinnanteil wird in Prozent der Risiko-
prämie berechnet. Der Zusatzgewinnanteil wird in Promille der Versicherungssumme im Ablebensfall berechnet.

Die Zinsgewinnanteilsätze für Rentenversicherungen in der Ansparphase, deren Prämie nicht mit der Sterbetafel AVÖ 2005 R E kalkuliert wurden, sind um 0,25% geringer. Dieser Unterschiedsbetrag dient zur Finanzierung der durch die Sterbetafeländerung notwendigen Auffüllung der Deckungsrückstellung.

Für Versicherungsverträge gegen Einmalprämie wird der für die Gewinnzuteilung am folgenden Bilanzstichtag notwendige Betrag wie folgt erklärt:

Der auf den Zeitraum zwischen dem Jährungstag des Versicherungsbeginns und dem Bilanzstichtag entfallende Anteil des notwendigen Betrags für die Gewinnzuteilung am folgenden Bilanzstichtag wird zum 31.12.2015 erklärt und in der „Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ reserviert. Der auf den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Jährungstag des Versicherungsbeginns im nächsten Bilanzjahr entfallende Anteil des notwendigen Betrags für die Gewinnzuteilung am 31.12.2016 wird in Form einer Direktgutschrift zulasten des Geschäftsjahres 2016 der Deckungsrückstellung zugeführt. Somit wird eine bessere Periodengleichheit zwischen Ertrag und Aufwand für die Gewinnbeteiligung von Versicherungsverträgen gegen Einmalprämie hergestellt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, die Pflegerentenversicherung und die betriebliche Kollektivversicherung erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan folgende Gewinnanteilsätze:

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien- zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungszins	Zinsgewinn- anteilsatz
0204	Bonussystem	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0205	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0206	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0301	Bonussystem	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0302	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0303	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0304	Bonussystem	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0305	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0306	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0307	Bonussystem	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%
0308	Bonussystem	einmalig	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0309	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0351	Bonussystem	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0352	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0353	Bonussystem	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien- zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs- zins	Zinsgewinn- anteilsatz	Gesamtzinssatz
0901	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%	3,25%
0902	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%	3,25%
0903	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,00%	2,75%
0904	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,00%	2,75%
0905	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%	2,75%
0906	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%	2,75%
0951	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%	2,75%
0952	Verz. Ans.	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%	2,75%
1001	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	2,25%	0,50%	2,75%
1004	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	2,00%	0,75%	2,75%
1006	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	1,75%	1,00%	2,75%
1008	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	1,50%	1,25%	2,75%
1010	Verz. Ans.	einmalig/ laufend	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektiv- versicherung in Ansparphase	1,00%	1,75%	2,75%
1101	Verz. Ans.	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereutenversicherung in Ansparphase	2,25%	0,50%	2,75%
1102	Verz. Ans.	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereutenversicherung in Ansparphase	2,25%	0,50%	2,75%
1104	Verz. Ans.	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereutenversicherung in Ansparphase	2,00%	0,75%	2,75%
1105	Verz. Ans.	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Pflegereutenversicherung in Ansparphase	2,00%	0,75%	2,75%
1106	Verz. Ans.	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Pflegereutenversicherung in Ansparphase	1,75%	1,00%	2,75%
1107	Verz. Ans.	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Pflegereutenversicherung in Ansparphase	1,75%	1,00%	2,75%

Im Bonussystem werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung als Einmalprämie für eine zusätzliche prämienfreie Versicherungssumme verwendet.

Bei der Verzinlichen Ansammlung („Verz. Ans.“) werden die Gewinnanteile in Höhe des Gesamtzinssatzes verzinlich angesammelt.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan folgende Gewinnanteilsätze:

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteilsatz
0501	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Lebenslange Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0502	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Temporäre Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0503	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0504	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0505	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0506	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0507	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,75%	0,00%
0509	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Lebenslange Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0510	Bonussystem	einmalig	EROM/F G 50	Temporäre Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0511	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0512	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	4,00%	0,00%
0513	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0514	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R E	Temporäre Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0515	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,25%	0,50%
0517	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,00%	0,00%
0518	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	3,25%	0,00%
0519	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,75%	0,00%
0520	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Temporäre Rentenversicherungen	2,25%	0,50%
0521	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Lebenslange Rentenversicherungen	2,00%	0,75%
0522	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Temporäre Rentenversicherungen	2,00%	0,75%
0523	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Lebenslange Rentenversicherungen	1,75%	1,00%
0524	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Temporäre Rentenversicherungen	1,75%	1,00%
0525	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Lebenslange Rentenversicherungen	1,50%	1,25%
0526	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Temporäre Rentenversicherungen	1,50%	1,25%
0528	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Lebenslange Rentenversicherungen	1,00%	1,75%
0529	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Temporäre Rentenversicherungen	1,00%	1,75%
0705	Bonussystem	einmalig	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0708	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,25%	0,50%
0711	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0712	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0713	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,75%	0,00%
0714	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,25%	0,50%
0716	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	2,00%	0,75%
0718	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Pensionszusatzversicherungen	1,75%	1,00%
0719	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0720	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E unisex	Pensionszusatzversicherungen	1,25%	1,50%

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Gewinnsystem	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteilsatz
1002	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	2,25%	0,50%
1003	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	2,25%	0,50%
1005	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	2,00%	0,75%
1007	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	1,75%	1,00%
1009	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	1,50%	1,25%
1011	Bonussystem	einmalig	AVÖ 2005 R E	Betriebliche Kollektivversicherung	1,00%	1,75%
1103	Bonussystem	einmalig	Kölner Rück Pflegeversicherung 2006	Pflegerentenversicherung in Rentenphase	0,00%	2,75%
1108	Bonussystem	einmalig	GenRe 2012	Pflegerentenversicherung in Rentenphase	0,00%	2,75%

Im Bonussystem werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt. Wird in diesen Gewinnverbänden die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend.

Wurde bei Versicherungsverträgen der betrieblichen Kollektivversicherung in der Auszahlungsphase zum Leistungsbeginn die Auszahlung einer Bonusrente vereinbart, wird diese in voller Höhe ausgezahlt.

Wurde zum Leistungsbeginn die Auszahlung einer Bonusrente vereinbart, wird diese im Jahr 2016 gemäß den Gewinnplänen der Tarife in voller Höhe ausgezahlt und ab der jeweiligen Hauptfälligkeit im Jahr 2017 gekürzt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) in Höhe von 2,50% festgelegt.

Für die ab 1.4.2011 abgeschlossenen Versicherungsverträge im Gewinnverband 12 (Produkte s Lebens-Versicherung und s Privat-Pension) erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan und den jeweiligen Bedingungen für die Gewinnbeteiligung folgende Gewinnanteilsätze:

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Prämien-zahlungs-weise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteil	Sterblichkeits-gewinn-anteilsatz	Kosten-gewinn-anteilsatz	Schluss-gewinn-anteilsatz	Gesamt-zinssatz
1201	laufend	AÖSt 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,00%	0,75%	25%	40%	0,20%	2,75%
1202	einmalig	AÖSt 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,00%	0,75%	25%	40%	0,00%	2,75%
1203	laufend	AÖSt 2000/02 mod	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,00%	0,75%	25%	40%	0,20%	2,75%
1204	einmalig	AÖSt 2000/02 mod	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,00%	0,75%	25%	40%	0,00%	2,75%
1205	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,75%	1,00%	25%	40%	0,20%	2,75%
1206	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,75%	1,00%	25%	40%	0,00%	2,75%
1207	laufend	AÖSt 2000/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,75%	1,00%	25%	40%	0,20%	2,75%
1208	einmalig	AÖSt 2000/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,75%	1,00%	25%	40%	0,00%	2,75%
1209	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,50%	1,25%	10%	40%	0,20%	2,75%
1210	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,50%	1,25%	10%	40%	0,00%	2,75%
1211	laufend	AÖSt 2010/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,50%	1,25%	10%	40%	0,20%	2,75%

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Prämien-zahlungs-weise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteil	Sterblichkeits-gewinn-anteilsatz	Kosten-gewinn-anteilsatz	Schluss-gewinn-anteilsatz	Gesamt-zinssatz
1212	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Renten-versicherungen in Ansparphase	1,50%	1,25%	10%	40%	0,00%	2,75%

Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des – im Geschäftsjahr durchschnittlich – im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung bemessen.

Der Sterblichkeitsgewinnanteil wird in Prozent der im Geschäftsjahr verrechneten Risikoprämie für das Ablebensrisiko bemessen.

Der Kostengewinnanteil wird in Prozent des im Geschäftsjahr verrechneten Verwaltungskostenfixbetrags bemessen.

Der Schlussgewinnanteil wird in Prozent des – im Geschäftsjahr durchschnittlich – im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung zuzüglich des bisher reservierten Schlussgewinns bemessen.

Der Zusatzgewinnanteil ist der Anteil der einzelnen Versicherung am Gewinn aus den verrechneten Kosten sowie aus weiteren Gewinnquellen. Der Zusatzgewinnanteil wird in Prozent des – im Geschäftsjahr durchschnittlich – im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung bemessen.

Für die vor dem 1.4.2011 abgeschlossenen Lebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung erklärt der Vorstand gemäß Gewinnplan folgende Schlussgewinnanteilsätze vom fälligen Kapital, welche bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2016 gewährt werden.

Höhe des Gewinnanteils

GVAV	Prämien-zahlungs-weise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungs-zins	Zinsgewinn-anteil	Sterblichkeits-gewinn-anteilsatz	Zusatz-gewinn-anteilsatz	Gesamt-zinssatz
1213	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,75%	1,00%	-	-	1,75%
1214	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	0,75%	1,00%	-	-	1,75%
1215	laufend	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,00%	1,75%	10%	0,20%	2,75%
1216	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Gemischte Versicherungen	1,00%	1,75%	10%	0,00%	2,75%
1217	laufend	AÖSt 2010/02 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,00%	1,75%	10%	0,20%	2,75%
1218	einmalig	AÖSt 2010/12 mod unisex	Rentenversicherungen in Ansparphase	1,00%	1,75%	10%	0,00%	2,75%

Anzahl der Schlussgewinnanteile, gestaffelt nach voller Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. gestaffelt nach Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung

Gewinnverband	< 10 Jahre	>= 10 Jahre und <20 Jahre	>= 20 Jahre
02	1	1	2
03	1	1	2
06	1	1,5	2
07	1	1,5	2
08	1	1,5	2
09	1	1	2

Höhe des Schlussgewinnanteils

GVAV	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungszins	Schlussgewinn-anteilssatz
0201	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0202	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0203	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0204	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0205	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0206	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0207	laufend	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0208	laufend	ÖVM 59/61 RR 67	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0301	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0302	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0303	einmalig	EROM/F G 50	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,00%	0,00%
0304	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0305	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0306	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0307	einmalig	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%
0308	einmalig	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0309	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0351	einmalig	ADStM 24/26	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0352	einmalig	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	3,00%	0,00%
0353	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0354	einmalig	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	2,25%
0601	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0602	laufend	AÖStM 80/82	Gemischte Versicherungen	3,00%	0,00%
0603	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0604	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	4,00%	0,00%
0605	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0606	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	4,00%	0,00%
0607	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0608	laufend	EROM/F G 50	Erlebensversicherungen	4,00%	0,00%
0609	laufend	AÖStM 90/92	Gemischte Versicherungen	3,25%	0,00%
0610	laufend	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0611	laufend	AÖStM 90/92 mod 2003	Gemischte Versicherungen	2,75%	0,00%
0612	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0613	laufend	AÖStM/F 2000/02 mod	Gemischte Versicherungen	2,25%	0,50%
0701	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0702	laufend	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0703	einmalig	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0704	einmalig	AVÖ 1996 R G	Pensionszusatzversicherungen	3,00%	0,00%
0801	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%
0802	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%
0803	laufend	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,00%
0804	laufend	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,00%
0805	laufend	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%
0806	laufend	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%
0901	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	3,25%	0,00%
0902	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	3,25%	0,00%
0903	einmalig	AVÖ 1996 R E	Erlebensversicherungen	2,75%	0,00%
0904	einmalig	AVÖ 1996 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,75%	0,00%
0905	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%
0906	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%

GVAV	Prämien-zahlungsweise	Sterbetafel	Klassifizierung	Rechnungszins	Schlussgewinn-anteilssatz
0951	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	0,50%
0952	einmalig	AVÖ 2005 R E	Rentenversicherungen in Ansparphase	2,25%	0,50%
0953	einmalig	AVÖ 2005 R E	Erlebensversicherungen	2,25%	2,25%

VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Unternehmen, an denen die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group Anteile besitzt (gem. § 238 Abs.2 UGB)

Beteiligungen

in TEUR	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Jahresergebnis	Letzter Jahresabschluss
1. Verbundene Unternehmen				
Sparkassen Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	374	247	2015
SVZ GmbH, Wien	100,00%	39.604	-3	2014
Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	95,26%	57.331	-10.909	2015
Camelot Informatik und Consulting GmbH, Villach	95,00%	993	3	2015
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	5,00%	-592	18	2014
PFG Holding GmbH, Wien	5,38%	120.045	5.355	2014
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	4,64%	51	2	2014
Projektbau Holding GmbH, Wien	5,00%	21.325	-1	2014
2. Beteiligungen				
Sparkassen Immobilien AG, Wien	10,25%	581.252	33.840	2014

VII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt zusammen:

Vorsitzender Mag. Andreas **Treichl**

1. Vorsitzender-Stellvertreter Dr. Günter **Geyer**

2. Vorsitzender-Stellvertreter Dr. Gerhard **Fabisch**

Mitglieder

Dr. Christian **Aichinger** (bis 25.3.2015)

Friedrich **Anrain**

Mag. Heinz **Bednar**

Ing. Mag. Klaus **Bergsmann**

Dr. Peter **Bosek**

Friedrich **Himmelfreundpointner**

Mag. Wolfgang **Just**

Mag. Andrea **Klemm**

Mag. Anton **Klocker**

Mag. Rudolf **Köberl**

Mag. Robert **Lasshofer**

Dr. Franz **Pruckner**, MBA (ab 25.3.2015)

Dkfm. Hans **Raumauf**

Dr. Martin **Simhandl**

Mag. Anton **Steinberger**

Mag. Christian **Stöbich** (bis 25.3.2015)

Peter **Strohmaier**

Harald **Walzhofer** (ab 25.3.2015)

Mag. Harald **Wanke**

Arbeitnehmervertreter

Andreas **Almeder**

Manuela **Deutsch**

Mag. Martina **Knabl**

Kurt **Schalek**

Robert **Schweizer**

Carola **Sobol**, M.A.

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2015 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender
Heinz **Schuster**

Mitglieder
Mag. Erwin **Hammerbacher**
DI Manfred **Rapf**

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Treuhänder** gemäß § 22 Abs. 1 VAG bestellt:

Treuhänder
DI Dr. Peter **Baumann**

Treuhänder-Stellvertreter
Mag. Günther **Neubauer**

Treuhänderin
Mag. Teresa **Bianchi**, MBA

Treuhänderin-Stellvertreterin
Karin **Kerschbaum**

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug 205 (195). Davon waren 14 (15) in der Geschäftsaufbringung und 191 (180) im Betrieb tätig. Zusammen mit den Mitarbeitern der Sparkassen Versicherungsservice Ges.m.b.H. waren für die Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group 311 Mitarbeiter tätig, wobei insgesamt 120 Mitarbeiter für die Geschäftsaufbringung zuständig waren.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2015 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2015 nicht (TEUR 0).

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 1.048 (TEUR 1.540) entfallen im Jahr 2015 TEUR 624 (TEUR 223) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG).

Für ihre Tätigkeit erhielten die **Vorstandsmitglieder** im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 1.191 (TEUR 1.131).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 415 (TEUR 408).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** im Jahr 2015 beliefen sich auf TEUR 95 (TEUR 84).

VIII. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Aktionärsstruktur der s Versicherung stellt sich wie folgt dar:

Aktionärsstruktur

Name	Anteil in %
Wiener Städtische Finanzierungsdienstleistungs GmbH	69,87%
Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,62%
LVP Holding GmbH	21,51%
Erste Group Bank AG	5,00%

Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte **Konzernabschluss** liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2015 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlageverträgen geregelt.

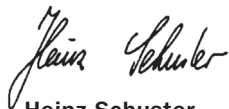
Mit der 100%-Tochtergesellschaft Sparkassen Versicherungsservice Ges.m.b.H., Wien, besteht seit 27.12.1988 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser wurde im Jahr 2015 einmalig ausgesetzt.

Auf dem Gebiet der Umsatzsteuer besteht seit dem 1.9.2010 eine Organschaft mit der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand



Heinz Schuster
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI Manfred Rapf
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstandsmitglied



Manfred Bartalszky
Vorstandsmitglied



Mag. Erwin Hammerbacher
Vorstandsmitglied

Wien, 4. März 2016

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – (ISA)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 4. März 2016
KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft erteilten. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der internen Revision des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Einen Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten), einen Strategieausschuss, einen Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten der Gesellschaft (Arbeitsausschuss), der bei besonderer Dringlichkeit über zustimmungspflichtige Geschäfte beschließt. Einen Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), der die Aufgaben gemäß § 92 Absatz 4a Aktiengesetz wahrnimmt, und einen Veranlagungsausschuss.

Im Jahr 2015 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) und vier Sitzungen des Veranlagungsausschusses abgehalten. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten hat 2015 keine Sitzung abgehalten und wurde schriftlich in zwei Angelegenheiten kontaktiert. Über alle in diesen Ausschüssen gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. An zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie einer Sitzung des Aufsichtsrates, nämlich an jener, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses befasst, und an der Hauptversammlung hat der Abschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG), teilgenommen.

Im Aufsichtsrat sowie in den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Veranlagungsausschusses wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom Abschlussprüfer und von unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichts wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, welche die Sorge der Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die von der KPMG für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen verlangt und eingesehen, und es wurde überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat sowie in der Folge der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Wahl zum Abschlussprüfer vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2015 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2015 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst und diese eingehend erörtert und geprüft. Weiters wurden die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2015 samt Lagebericht 2015 vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen habe.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2015 ist somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2016

Der Aufsichtsrat



Mag. Andreas Treichl
Vorsitzender

Ihre Ansprechpartner

Zentrale – Wien

Vorstand

Heinz Schuster
DI Manfred Rapf
Manfred Bartalszky (seit 1.1.2016)
Mag. Erwin Hammerbacher

Asset Management

Prok. Mag. Reza Kazemi-Tabrizi

Asset Risk Management

Prok. Mag. Bernhard Reisecker

Betriebliche Vorsorge

DI Christian Lückl

Informationstechnik/Betriebs- organisation/Infrastruktur

Prok. Herwig Amlacher

Personal

Mag. Jürgen Pfeiler

Presse

Mag. Thomas Steiner

Rechnungswesen/Controlling

Prok. Hartwig Fuhs

Unternehmensmodellierung/ Risikomanagement

Ulrike Ebner

Versicherungstechnik/ Produktmanagement

Prok. Paul Huss

Vertrieb/Marketing

Prok. Mag. Christoph Oppitz

Wipplingerstraße 36–38, 1010 Wien
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75400
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75400
www.s-versicherung.at
E-Mail: sag@s-versicherung.at

Landesdirektionen

Wien

Landesdirektor Martin Senner
(bis 31.1.2016)
Landesdirektor Robert Schweizer
(ab 1.2.2016)
1090 Wien
Maria-Theresien-Straße 19
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75610
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75646
E-Mail: center-vie@s-versicherung.at

Niederösterreich und Burgenland

Landesdirektor Alois Maurer
3107 St. Pölten
Dr.-Adolf-Schärf-Straße 4
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75670
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75650
E-Mail: center-noe@s-versicherung.at

Oberösterreich

Landesdirektor Peter Appl, MBA
4020 Linz
Gruberstraße 2-4/Top 3B
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75700
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75740
E-Mail: center-ooe@s-versicherung.at

Salzburg

Landesdirektorin Renate Vierthaler
5020 Salzburg
Alpenstraße 47
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75751
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75750
E-Mail: center-sbg@s-versicherung.at

Tirol

Landesdirektor Ingo Hämmerle
6020 Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 17-19
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75801
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75800
E-Mail: center-tir@s-versicherung.at

Vorarlberg

Landesdirektor Ingo Hämmerle
6850 Dornbirn
In Rhomberg's Fabrik, Orange 8
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75860
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75850
E-Mail: center-vbg@s-versicherung.at

Kärnten und Osttirol

Landesdirektor Herbert Printschitz
9020 Klagenfurt
St.-Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75960
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75950
E-Mail: center-kae@s-versicherung.at

Steiermark

Landesdirektor Franz Klug
8010 Graz
Albrechtgasse 9
Tel.: +43 (0)5 0100 - 75943
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 75900
E-Mail: center-ste@s-versicherung.at

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadenregulierung, Schadenerhebung (z. B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadenverhütung.

Brutto/netto

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

Combined Ratio

Kennziffer zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien (= Summe aus Kostensatz und Schadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

Deckungsrückstellung

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung.

Direktes Geschäft

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommene Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebene Mitversicherungsanteile.

EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung des Steueraufwands.

Eigenkapital

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen sowie Bilanzgewinn.

Einmalerlag (Einmalprämie)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

Finanzergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z. B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren u. a. m.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzunehmen, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

GBVVU

Verordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Gewinnbeteiligungs-Verordnung – GBVVU).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

Indirektes Geschäft

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

Indexgebundene Lebensversicherung

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

Kapitalanlagen

Vermögenswerte wie z. B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

Konzernabschluss

Vom Mutterunternehmen eines Konzerns aufgestellter Jahresabschluss, in dem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dargestellt wird.

Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

Marktwert

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch seine Veräußerung an Dritte erzielbar ist.

Prämie

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig) bzw. Gewinnbeteiligung

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

Prämienübertrag

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Rententafeln

Rententafeln sind die wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebensversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln aus der Volkszählung. Diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen ändern – zum Beispiel wegen medizinischem Fortschritt, verbesserten Lebensumständen oder Ähnlichem.

Risiken/Risiko

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

Rückversicherung

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

Rückversicherungsunternehmen

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (hier spricht man von Retrozession) übernimmt.

Schadenrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

Schwankungsrückstellung

Eine der versicherungstechnischen Rückstellungen. Wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung aufgebaut und in Jahren mit einer überdurchschnittlichen Schadenbelastung verwendet.

Spätschaden

Schaden, der im laufenden Geschäftsjahr eingetreten ist, aber erst in Folgejahren gemeldet wird.

Stille Reserve

Der tatsächliche Wert (Marktwert) eines Aktivpostens der Bilanz liegt über dem Buchwert (entsteht z. B. durch Kursanstieg von Wertpapieren).

UGB

Unternehmensgesetzbuch.

VAG

Versicherungsaufsichtsgesetz; regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u. a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

Versicherungsaufsicht

Versicherungsaufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht (FMA), die als unabhängige Behörde den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beinhalten die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Deckungsrückstellung), den Prämienübertrag, Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, die Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

VVO (Versicherungsverband Österreich)

Dachverband der österreichischen Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group
Wipplingerstraße 36–38, 1011 Wien
www.s-versicherung.at
E-Mail: sag@s-versicherung.at

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Prok. Hartwig Fuhs
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group
Mag. Thomas Steiner
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group

Konzeption, Layout und Umsetzung:

Faschingbauer & Schaar Werbeagentur GmbH

Druckmanagement:

Rema-Print-Littera Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H

© Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group, 2016
FN 82351 f Handelsgericht Wien
DVR: 0463299

Disclaimer

In diesem Geschäftsbericht wird neben dem vollen Firmennamen „Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group“ die Kurzform „s Versicherung“ verwendet. Beide Schreibweisen sind bedeutungsgleich und zulässig. Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Keine Diskriminierung!

Um unseren Geschäftsbericht leicht lesbar zu halten, haben wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer ohne jegliche Diskriminierung in gleicher Weise gemeint.

